

Qualitätsbericht Krippe ‚Little World of TUI‘

Die ‚Little World of TUI‘ ist eine betriebseigene Einrichtung der TUI AG. Sie verfolgt unter anderem das Ziel die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu fördern. Eine Gruppe von 15 Kindern wird ganztags im Zeitraum von 08.00 Uhr – 17.00 Uhr betreut. Die Aufnahme ist ab einem Alter von einem Jahr möglich, die Betreuung erfolgt in der Regel bis zur Vollendung des dritten Lebensjahres.

1) Team

In der TUI Krippe sind drei staatlich anerkannte Erzieherinnen tätig, die sich um die Betreuung der Kinder kümmern. Sie werden regelmäßig von zeitlich befristeten Praktikanten unterstützt. Darüber hinaus ist eine Aushilfe für den Facility Bereich in der Krippe beschäftigt. Dieses Anstellungsverhältnis ist aus einem Projekt mit einer Behindertenwerkstatt in Hannover resultiert. Zunächst als Praktikant half der Mitarbeiter von den Hannoverschen Werkstätten in der Krippe aus. Inzwischen ist er dauerhaft in der Krippe.

Die organisatorische und disziplinarische Betreuung der Krippe/der Erzieherinnen erfolgt durch das Fachreferat ‚Gesundheit & Diversity‘ der TUI AG. Besprechungen zwischen den Erzieherinnen sowie mit dem gesamten Team Gesundheit und Diversity ermöglichen einen regelmäßigen Austausch. Neue Anregungen und Ideen werden im Team besprochen und nach Möglichkeit umgesetzt.

2) Krippenbeirat

Aus einem gewählten Elternvertreter, einem stellvertretenden Elternvertreter, der Krippenleitung sowie Vertretern aus dem TUI Konzern (3 Arbeitnehmervertreter, 3 Arbeitgebervertreter) besteht der Krippenbeirat der ‚Little World of TUI‘.

Dieser wird insbesondere bei folgenden Themen mit einbezogen:

- Änderung des Konzeptes der pädagogischen Arbeit
- Einrichtung neuer Betreuungsangebote
- Schließung von Betreuungsangeboten
- Festlegung der Betreuungszeiten

3) Räumlichkeiten

Die ‚Little World of TUI‘ befindet sich im Heideviertel, einem ruhigen Stadtteil in Hannover, unweit der TUI Gebäude. Der Stadtteil ist gut geeignet für Spaziergänge sowie Ausflüge.

Die Gebäudeaufteilung in der Krippe bietet viel Raum zum Experimentieren, Gestalten und Bewegen.

- Atelier
Kinder können dort mit Farben, Kleister und Pappe ihr Verhalten zum Ausdruck bringen.
- Eingang, Garderobe, Flur
Ort der Begegnung & des Austausches; Elternwand, Wochenplan und Speiseplan hängen hier aus. An den Wänden (auch sprechende Wände genannt) hängen verschiedene Kunstwerke der Kinder.
- Badezimmer
Ist mit Krippen- und Kindergartentoilette, Dusche und Wickeltisch mit Treppe ausgestattet. Der Raum wird häufig genutzt, um sich mit dem Element Wasser auseinander zu setzen z. B. durch das Experimentieren mit Schüsseln, Trichtern und Schläuchen.
- Gruppenraum
Hier werden alle Mahlzeiten im Krippenalltag eingenommen. Stühle und Tische können im Anschluss an die Seite gestellt werden, damit viel Platz zum Spielen, Toben und Rennen bleibt. Unterschiedliche Spielmaterialien, ein Sofa zum Kuscheln, ein eigenes Spielhäuschen sowie eine Musikecke mit Klavier laden die Kinder zum Spielen, Entspannen, Träumen und Verweilen ein.
- Schlafraum
Dieser Raum ist für den Mittagsschlaf der Kinder vorgesehen. In einer Bettenburg können die Kinder sich erholen. Darüber hinaus wird der Raum auch für Bewegungsangebote und Entspannungsübungen genutzt.

- Garten

Im Garten befindet sich unter anderem ein großes Sandareal, in dem die Kinder ausgiebig buddeln und graben können. Ein fester Baumstamm lädt darüber hinaus zum Balancieren und Klettern ein sowie das Rasenstück zum Toben, Laufen und sogar Fußballspielen.

- Küche

Die Kinder helfen hier bei der Zubereitung des Frühstücks oder haben die Möglichkeit durch kleine Podeste beim Zubereiten der Mahlzeiten zuzuschauen.

4) Konzept

In der TUI Krippe wird nach dem Konzept der Reggio Pädagogik gearbeitet, welches von Prof. Loris Malaguzzi in Italien entwickelt wurde. Das Kind wird hierbei als vollwertiges, menschliches Wesen angesehen. Die Reggio-Pädagogik verfolgt dabei unter anderem folgende Ziele

- das Kind erfährt sich selber und die Umgebung eigenständig,
- es entwickelt Neugierde und kann diese ausleben,
- die eigene Identität wird gefördert,
- die Einzigartigkeit und Unverwechselbarkeit eines jeden Kindes wird hervorgehoben.

Im Rahmen des Reggio-Konzeptes wird den Kindern zugestanden auf ihre eigene Weise kommunizieren zu dürfen. Sie drücken sich z. B. durch das Malen von Bildern aus, durch Weinen, Lachen oder auch durch das Zurückziehen (Hundert Sprachen eines Kindes).

5) Tagesablauf

Der Krippenalltag beginnt morgens um 08.00 Uhr mit der Bringzeit der Eltern. Danach nehmen alle gemeinsam gegen 09.00 Uhr die erste Mahlzeit, das Frühstück ein. Im Anschluss daran erfolgt die Pflegephase im Badezimmer. Ab ca. 10.00 Uhr beginnt dann der freie Zeitraum am Vormittag, in dem die Kinder frei spielen können, ein Projekt (z. B. Basteln) ansteht oder Ausflüge in die nähere Umgebung durchgeführt werden. Gegen 11.30 Uhr geht es in die zweite Pflegephase über, um gegen 12.00 Uhr gemeinsam das Mittagessen einzunehmen. Das warme Mittagessen wird von einer hannoverschen Behindertenwerkstatt, spezialisiert auf Kita-Catering, geliefert und im Vorfeld von den Eltern ausgewählt. Nach dem Einnehmen des Mittagessens beginnt die Mittagsruhe der Kinder in der Bettenburg, die ca. bis 14.45 Uhr andauert. Die sogenannte Teestunde mit frischem Obst und Gemüse wird gegen 15.00/15.15 Uhr durchgeführt. Die Lebensmittel hierfür sowie für das Frühstück werden von einem regionalen Obst- und Gemüselieferanten (reine Bioqualität) wöchentlich frisch geliefert. Ab 15.30/15.45 Uhr beginnt wieder eine Spiel- bzw. Gartenphase sowie der Ausklang des Tages mit der Abholphase.

6) Zusammenarbeit

Die Eltern werden in den Krippenalltag mittels Durchführung von Elternabenden, Tür- und Angelgesprächen, Elternsprechtagen oder auch Hospitationen fortwährend mit eingebunden. Darüber hinaus gibt es themenspezifische Projekte wie z. B. Laternenumzug oder Vorlesen in fremden Sprachen, die gemeinsam mit den Eltern durchgeführt werden.

Neben der Zusammenarbeit mit den Familien der Krippenkinder verfolgt die ‚Little World of TUI‘ auch Kooperationen mit in der Nähe liegenden Institutionen. Beispielsweise besuchen die Kinder regelmäßig mit den Erzieherinnen ein Demenzwohnheim. Weiterhin gibt es gemeinsame Projekte mit Schulen aus der Umgebung und eine Musik-Pädagogin musiziert in regelmäßigem Abstand für die Kinder in der dafür vorgesehenen Musikecke.